

die Handelsstatistik wieder einheitlicher und gleichartiger geworden ist.

Amerika.

Vereinigte Staaten.

Die folgenden Angaben entlehnen wir dem Publishers' Weekly vom 28. Januar 1922. Die literarische Produktion Amerikas blieb im Jahre 1921 um ein Geringes hinter der von 1920 zurück (- 93). Die seit mehreren Jahren beobachtete Rückwärtsbewegung hält an, wird aber langsamer (der vorige Fehlbetrag war 172). Die neuen Veröffentlichungen erreichen die Gesamtzahl von 7321 Einheiten, wovon 5438 Bücher und 1883 Broschüren (1920: 5101 und 2235). Die Zahl der Bücher ist gegenüber dem Vorjahre um 337 gestiegen, die der Broschüren um 352 gesunken. Der Überschuf in Minus beträgt also 15 Einheiten. Die Neuauflagen (1008) sind um 78 gegenüber 1920 (1086) zurückgegangen, sodaf sich ein Gesamtüberschuf in Minus von 93 ergibt.

Jahr	Neue Bücher	Neue Auflagen	Insgesamt
1908:	8 745	509	9 254
1909:	10 193	708	10 901
1910:	11 671	1799	13 470
1911:	10 440	783	11 223
1912:	10 135	768	10 903
1913:	10 607	1023	12 230
1914:	10 175	1835	12 010
1915:	8 349	1385	9 734
1916:	9 160	1285	10 445
1917:	8 849	1211	10 060
1918:	8 085	1 152	9 237
1919:	7 625	969	8 594
1920:	7 336	1086	8 422
1921:	7 321	1008	8 329

Nach der Herkunft der Verfasser unterscheidet man: 1. Werke amerikanischer Autoren, 2. aus England eingeführte Werke, 3. ausländische (englische), in den Vereinigten Staaten unter Anwendung der Neuherstellungsklausel hergestellte Werke. Die erste Kategorie sinkt von 6831 auf 6526 (Verminderung: - 305), die zweite steigt von 976 auf 1352 (Vermehrung: + 376), die dritte fällt von 615 auf 451 (Verminderung: - 164). Bilanz: - 93. Der Verlust, den die Rubrik der in den Vereinigten Staaten hergestellten ausländischen Werke erleidet, ist bezeichnend: er beweist aufs neue die Untwirksamkeit der Manufacturing clause, die votiert worden war, um den amerikanischen Buchdruckern sozusagen eine Ergänzungsarbeit zu sichern. In Wirklichkeit ist diese Bestimmung von jetzt an fast ohne Einfluß, und die interessierten Kreise würden nichts verlieren, wenn sie beim Eintritt der Vereinigten Staaten in die Berner Union verschwände, denn dieser geringfügige, trügerische Gewinn würde durch die allgemeine Steigerung der Geschäfte reichlich ersetzt.

Wird die Produktion der Vereinigten Staaten in die drei erwähnten Gattungen eingeteilt, so ergibt sich folgendes Bild:

Jahr.	Werke amerit. Autoren.	Aus England eingeführte Werke.	In den Ver. Staat. hergestellte ausländ. (englische) Werke.
1902:	5270	1045	1578
1903:	5621	888	1356
1904:	5978	1025	1288
1905:	5719	967	1426
1906:	5093	974	1072
1907:	6517	1784	1319
1908:	6349	1760	1145
1909:	8308	1765	828
1910:	9209	3046	1215
1911:	8183	2269	771
1912:	7975	2424	504
1913:	9085	2468	677
1914:	8563	2852	595
1915:	6932	2338	464
1916:	8430	1648	367
1917:	8107	1324	629
1918:	7686	903	648
1919:	7179	808	607
1920:	6831	976	615
1921:	6526	1352	451

Da wir gerade von den in den Vereinigten Staaten hergestellten ausländischen (englischen) Werken sprechen, dürfte es interessant sein, wenn wir die im vorigen Jahre veröffentlichte Tabelle der literarischen Erzeugnisse Englands und der Vereinigten Staaten durch die Zahlen von 1921 vervollständigen.

	England	Verein. Staaten
1908:	9 821	9 254
1909:	10 725	10 901
1910:	10 804	13 470
1911:	10 914	11 223
1912:	10 096	10 903
1913:	12 379	12 230
1914:	11 537	12 010
1915:	10 665	9 734
1916:	9 149	10 445
1917:	8 131	10 060
1918:	7 716	9 237
1919:	8 622	8 594
1920:	11 004	8 422
1921:	11 026	8 329

Die Überlegenheit der Vereinigten Staaten über England, die in den Jahren 1916, 1917 und 1918 unbestritten war, scheint ohne Frage gefährdet. Während die Produktion der Vereinigten Staaten sich fortgesetzt vermindert, bleibt sich diejenige Großbritanniens gleich oder nimmt etwas zu, sodaf der Abstand zwischen den beiden Ländern sich durch die Tatsache des englischen Steigens und des amerikanischen Fallens vergrößert. Man darf immerhin eine gewisse Stabilisierung erwarten, da die festgestellten Schwankungen auf beiden Seiten des Ozeans sehr schwache sind.

Die nach Arten eingeteilte literarische Produktion der Vereinigten Staaten befindet sich auf S. 343, oben. Eine Vermehrung haben 13 Kategorien erfahren, eine Verminderung 10. Abteilung 4 (Heer und Flotte) bleibt seit 1920 leer. Den stärksten Zuwachs verzeichnet Abteilung 8 (Wissenschaften), nämlich + 161, während Abteilung 19 (Romane) am meisten zurückgegangen ist, nämlich um 182. Die Gesamtzahl des Ausfalles überschreitet die des Zuwachses um 93 Einheiten: das ist der schon zweimal erwähnte Überschuf in Minus. Wenn man von der Gesamtzahl (8329) die eingeführten Werke (1382), die Broschüren (1883) und die Neuauflagen (1008) abzieht, so erreicht die Gesamtzahl der neuen amerikanischen Bücher im Jahre 1921 die Summe 4086, die wir auf 4100 abrunden wollen (1917: 5500; 1918: 4300; 1919: 3900; 1920: 4100). Die einheimische Produktion bleibt infolgedessen stationär mit einer geringen Neigung zur Abnahme.

Im Laufe des Amtsjahres vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921 hat das Copyright Office in Washington 135280 Eintragungen vorgenommen (im Vorjahre: 126 562). Der Zuwachs beträgt also 8718 Nummern. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Thorvald Solberg, Vorstehers des Amtes, sind wir in der Lage, auch die Zahl des letztvergangenen Amtsjahres anzugeben: 138 633. Das bedeutet einen neuen Gewinn von 3353 Einheiten. Obgleich die Produktion abnimmt, wachsen die Eintragungen unaufhörlich. Das ist eine sonderbare Erscheinung, die ohne Zweifel daher rührt, daß eine große Menge der eingetragenen Gegenstände nicht geeignet ist, in die Statistik der literarischen Produktion aufgenommen zu werden. Die im Ausland in einer anderen Sprache als der englischen gedruckten Werke, die der Neuherstellung in Amerika nicht unterworfen sind, ergeben für die beiden in Rede stehenden Zeitabschnitte eine Gesamtzahl von 2546 und 2901. Die englischen Werke, die eingetragen wurden, um einen vorläufigen Schutz zu genießen, beziffern sich auf 247 und 372. Die Eintrags-Erneuerungen haben sich ebenfalls vermehrt und sind von 2206 auf 2726 gestiegen.

Die Tagespresse hat nach The Statesman's Year-Book abgenommen. Im Jahre 1918 zählte sie noch 22842 Organe, während diese Zahl im Jahre 1920 auf 21012 Organe sank (- 1830), worunter 14008 Wochenblätter (1918: 15635), 3156 Monatschriften (1918: 3261) und 2398 Tageszeitungen (2465).

Auf den Philippinen zählte die Presse Anfang 1918 im ganzen 98 Organe (22 in spanischer Sprache, 21 in englischer, 15 in diesen beiden, 25 in einheimischen Dialekten, 9 in spanischer